

Eine Sternfahrt zu den SC-Frauen

Der Besuch des Trainings der SC-Frauen war im Jahr 2019. Die beiden AMPEL-Redakteure Dirk Schillinger und Daniel Zeller fuhren mit Betreuer Sébastien Hamma- che im Privatauto nach Freiburg.

Es war schwierig, das Schönbergstadion zu finden. Die drei Fußballfans fühlten sich wie bei einer Sternfahrt. Das Training fand von 17.30 bis 18.30 statt. Die Besu- cher konnten mit vielen Menschen reden:

- Mit dem Trainer Daniel Krause
- Mit Merle Frohms (24 Jahre, Tor)
- Mit Sandra Starke (26 Jahre, Sturm)
- Und mit Clara Bühl (18 Jahre, Sturm)

Den Frauenfußball gibt es in Freiburg schon seit 30 Jah- ren! Der Abschluss des abwechslungsreichen Nachmit- tags fand im Grillhaus beim Stadion statt. Erst gegen 22 Uhr waren sie wieder zuhause.



An Weihnachten gab es eine große Überraschung: Die SC-Frauen haben Dirk Schillinger und Daniel Zeller eine Weihnachtskarte geschrieben. Darauf haben alle Spiele- rinnen unterschrieben!



DIE AMPEL

ZEITUNG FÜR ALLE *in leichter Sprache*

Konzert von Drive-By in Lahr



Nicholas Uhl und Ivery Manana rappen. Foto: Christoph Breithaupt

Drive-By ist ein junger Musiker und Sänger. Er sitzt im Roll- stuhl. Er macht Rap und Hip-Hop.

Rap und Hip-Hop sind sehr energie-geladene Musik-Richtun- gen. Die Texte sind auf Deutsch. Er singt darüber, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen. Er hat nachdenkliche Lieder. Viele sei- ner Lieder sind aber auch sehr lustig.

Ein Beispiel:

Spar dir dein Mitleid. Weißt du was ich mein'?!

Ich nehm' alles mit Humor, sogar das Behindertsein!"

Das Konzert in Lahr:

Im Mai 2019 kam Drive-By nach Lahr. Drive-By kam mit zwei Musiker-Kollegen.

Das Konzert war voller Energie. Die Musiker bewegten sich die ganze Zeit auf der Bühne. Drive-By sprach (sang) sehr schnell. Rap besteht vor allem aus schnellem Sprechgesang.

Drive-By ist ein Künstlernamen. Übersetzt heißt das: Fahr vorbei. Man spricht es wie „Dreif-Bei“. Im normalen Leben heißt er Nicholas Uhl.

Nach dem Konzert beantwortete Nicholas Uhl noch viele Fragen aus dem Publikum.

Noch ein Beispiel:

Reifen rollen über Asphalt, wenn der Bass knallt.

Der Rapper im Game, dessen Sound in die Nacht hallt!

Chef in der Szene, Chef in der Stadt.

Rap in den Genen, der Mann hat ein Rad ab!"

Wir von der Wandzeitung AMPEL waren begeistert von dem Konzert.

Die Texte waren super! Die Musik war super!

Es hat riesigen Spaß gemacht, Drive-By in echt auf der Bühne zu sehen. Die Stimmung war toll!

Wir finden, dass viel mehr Menschen diesen großartigen Musiker kennen sollten.



Die beiden Fans hatten SC-Schal, Mütze und Fahne dabei. In der 40. Minute schoss Luca Waldschmidt ein Tor per Elfmeter.

In der Pause stand es immer noch 1 zu 0 für Freiburg. Daniel und Dirk konnten ein Bier gebrauchen. Auch die zweite Halbzeit war spannend, aber es gab kein Tor mehr. Daniel und Dirk konnten das Spiel gut sehen, weil sie auf der Haupttribüne ihre Plätze hatten.

Impressum

Ampel. Zeitung für alle. Dritte Ausgabe Juni 2020. Redaktion: Martina Biegert, Juliana Eiland-Jung, Felix Fehrenbach, Johanna Fehrenbach (extern), Andrea Kaiser, Klaus-Dieter Langner, Dirk Schillinger, Katja Schirmer-Schlenk, Günter Schulz, Ulrich Thier, Daniel Zeller. Die AMPEL wurde 2017 gegründet.

Die Redaktion trifft sich mehrmals im Jahr. Über die Themen entscheiden wir gemeinsam. Alle AMPEL-Redakteure tragen zu den Texten bei.

In Zusammenarbeit mit den Lahrer Werkstätten, den Offenen Hilfen der Johannes-Diakonie Mosbach und dem Förderkreis Mediathek Lahr.

Kontakt: Katja Schirmer-Schlenk, Telefon: 07821 90 92 52, E-Mail: offene-hilfen.lahr@johannes-diakonie.de

Eins zu null für Freiburg



Die beiden AMPEL-Redakteure Daniel Zeller und Dirk Schillinger sind SC-Freiburg-Fans. Sie besuchten ein Spiel der Männer des SC Freiburg und ein Training bei den Frauen. Von beidem berichteten sie in der AMPEL-Redaktion.

Es war einfach, das SC-Stadion zu finden. Daniel und Dirk fuhren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hin. Sie mussten umsteigen. Das Spiel war total ausverkauft.

Das Spiel fand am 8. Februar statt und die Sonne schien. Der SC Freiburg spielte gegen die TSG 1899 Hoffenheim.

Corinna Geiger besuchte die AMPEL-Redaktion und berichtet aus Berlin

Corinna Geiger ist Beschäftigte der Lahrer Werkstätten. Sie ist dort stellvertretende Frauenbeauftragte.

Sie war am 15. Juli mit einer Gruppe in Berlin. Die Berlin-Fahrt wurde von Frau Philipp organisiert.

In Berlin hat Corinna Geiger viel erlebt:

- Sie hat den Bundestag besucht. Das Gebäude mit seiner Glaskuppel sieht man oft in den Nachrichten.



- Sie hat sich Original-Beton-Teile aus der Berliner Mauer angesehen.

- Sie war in einem Museum. Das Museum heißt Checkpoint Charlie – Museum. Berlin war bis 1990 eine geteilte Stadt. Es gab West-Berlin und Ost-Berlin. Es war sehr schwer, von Ost- nach West-Berlin zu reisen. Menschen flohen über den Checkpoint Charlie nach West-Berlin. Deshalb wurde Checkpoint Charlie so berühmt. Und deshalb hat er ein eigenes Museum.

- Frau Geiger hat das Holocaust-Denkmal besichtigt. Das Denkmal erinnert an die Ermordung von Millionen Menschen mit jüdischen Wurzeln. 6 Millionen Juden aus Europa wurden unter Adolf Hitler (1933 – 1945) ermordet. Das Denkmal wird von vielen Menschen besucht. Das schreckliche Unrecht soll nicht vergessen werden.



Das Holocaust-Denkmal besteht aus vielen großen Beton-Blöcken.

- Corinna Geiger und die Gruppe haben sich mit dem Behindertenbeauftragten des Bundes getroffen.

- Sie haben sich auch mit Peter Weiß getroffen. Peter Weiß ist CDU-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Lahr.

Der Bericht von Corinna Geiger war für alle sehr interessant. Viele erinnerten sich an eigene Erlebnisse in Berlin und erzählten davon.

Bildnachweis: Kuppel: Deutscher Bundestag / Katrin Neuhauser, Mahnmal: Deutscher Bundestag / Lichtblick/Achim Melde

REGINE

ODER: WIE SCHREIB ICH EINER WOLKENFRAU



REGINE IST DIE ZWEITE VON RECHTS. MICH ERKENNT IHR AN DER WEISSEN JACKE 😊.

ICH WAR NOCH EIN KIND, ALS ICH MEINE ERSTE FREUNDIN KENNENLERNTE.

REGINE HATTE EINE WUNDERVOLLE GABE: SIE VERZAUBERTE!

DAS MÄDCHEN WAR SO MAGISCH. SIE WIRD BEI MIR IMMER IM HERZ BLEIBEN.

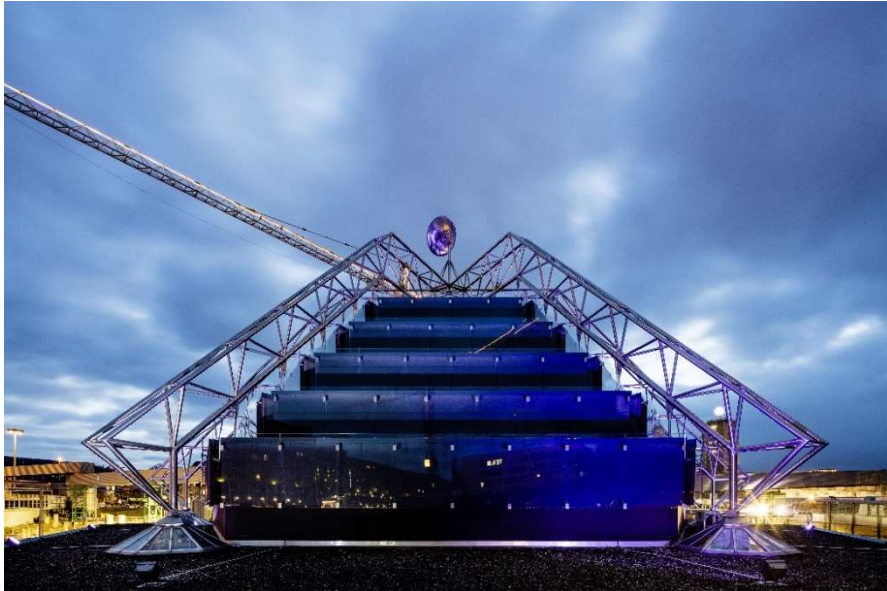
DIE MEISTEN LEUTE, DIE ICH VON DAMALS NOCH KANNT, GIBT ES NICHT MEHR. ABER UNSER HERZ IST EINE SCHATZTRUHE, IN DER SIE DRIN BLEIBEN.

DIESEN TEXT SCHRIEB ICH ZUM GEBURTSTAG VON REGINE WALTER, DIE IMMER LAUSBUBIG WAR.

ULI THIER

AMPEL-Redakteur Uli Thier schreibt seine Geschichten ausschließlich in Großbuchstaben. Das Schriftbild gehört deshalb zur Geschichte dazu.

Planetarium Stuttgart: „Das sagen die Sterne!“



Das Planetarium von außen. (Bild: Planetarium Stuttgart)

AMPEL-Redakteur Günther Schulz besuchte das Planetarium in Stuttgart. Er war im Januar 2020 mit seiner Wohngruppe der Johannes Diakonie in Lahr dort. Auf der Hin-Fahrt steckte der Bus im Stau.

Eine freundliche Frau führte die Gruppe durch das Planetarium. Die Gruppe hat gelernt:

- wie bestimmte Sternbilder aussehen.
- dass die Sterne und Sternbilder richtige Geschichten erzählen.
- welche Besonderheiten bestimmte Planeten und Sterne besitzen.

Die Vorführung war ein Ausblick in den Nachthimmel. Sie fand in einem großen Saal mit weichen Sesseln statt. Das war wie im Kino oder im Theater.

Die Meinung von Günther Schulz zum Besuch: „Das war ein einmaliges Erlebnis, das sehr viel Freude gemacht hat!“

„Ein Griff, und die Sache stimmt“

Die Firma Integra in Kuhbach



Die AMPEL-Redaktion auf dem Hinterhof der Integra.

Am 14. Oktober 2019 besuchte die AMPEL-Redaktion die Integra in Lahr Kuhbach. Dort arbeitet Felix Fehrenbach. Er gehört zur AMPEL-Redaktion. Seine Mutter Monika ist Geschäftsführerin der Integra. Felix Fehrenbach begrüßte alle am Eingang.

Überall duftete es nach Holz. Die Räume sind sehr groß und schön. Es war alles sehr aufgeräumt und sauber.

Die Firma

Die Integra gibt es seit 2011. Die Integra ist ein Gartenbetrieb. Zwölf Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten dort. Die Integra pflegt auch den Garten rund um das Wohnheim in Langenwinkel. Es gibt eine kleine Schreinerabteilung. Dort wurde ein Wetterhaus gebaut. Und viele Bienenhotels.

Die Arbeit

Jedes Gartengerät hat seinen festen Platz. Es gibt einen Dienstplan. Die Mitarbeiter sehen, was zu tun ist. Die Integra hat mehrere Autos und Anhänger. Die Autos sind sehr schön beschriftet. Die Arbeitszeit beginnt um 8 Uhr. Um 16.30 Uhr ist Feierabend. Im Winter manchmal früher. Es wird auch gearbeitet, wenn es regnet. Wenn das Wetter ganz schlecht ist, wird die Arbeit abgebrochen.

Die Pausen

Es gibt eine Frühstückspause und eine Mittagspause. In der Firma gibt es eine große Küche. Die Küche hat eine Terrasse. Auf der Terrasse finden manchmal Grillfeste statt. Die Arbeit im Garten macht schmutzig. Deshalb gibt es eine Dusche. Im ersten Stock sind Büros. Es gibt einen Aufzug.



Andrea Kaiser und Uli Thier im Treppenhaus der Integra

Die Fehrenbachs

Die AMPEL-Redakteure waren sehr neugierig. Sie wollten sehen, wo Felix Fehrenbach arbeitet. Es war für alle interessant. Es war nett, seine Mutter und den Hund Joschi kennenzulernen. An Felix' Schwester Johanna Fehrenbach wurden Grüße ausgerichtet.

Traumschiff Enterprise - Der neue Rollstuhl ist da

AMPEL-Redakteur Klaus-Dieter Langner hat endlich einen neuen Rollstuhl bekommen. Er nennt ihn „Traumschiff Enterprise“.



Der alte Rollstuhl war viel zu klein und kaputt. Er hatte keinen Motor. Er war unbequem.

Klaus-Dieter Langner hat Jahre lang auf einen neuen Rollstuhl gewartet. Sein Bruder hat viele Anträge gestellt.

Mit dem neuen Rollstuhl ist al-

les besser. Er hat sechs Räder! Zwei große und vier kleine. Er ist sehr wendig. Er kommt in die kleinste Ecke. Es macht großen Spaß, ihn zu steuern.

Klaus-Dieter Langner steuert den Rollstuhl mit dem Joystick. Das ist ein runder Knopf. Er kann den Rollstuhl hochfahren. Dann sitzt er ganz aufrecht. Er kann ihn zum Ausruhen in Liegeposition bringen.

Klaus-Dieter Langner sagt: „Ich komme jetzt besser mit meinen Knochen zurecht und muss sie nicht jeden Tag durchzählen“. Alle finden es gut, dass er jetzt selbständiger unterwegs sein kann.



Das war der alte Rollstuhl